Chirurgie bei Brustkrebs

Bessere OP-Ergebnisse durch Ultraschall

Nach jeder 6. Brustkrebsoperation muss ein weiterer Eingriff erfolgen, da der Tumor nicht vollständig entfernt wurde. Eine neue Übersichtsarbeit zeigt nun, dass mithilfe der intraoperativen Sonografie (IOUS) der Tumor besser lokalisiert und entfernt werden kann als mit herkömmlichen Methoden.

Die IOUS ist seit vielen Jahren bekannt, wird jedoch international noch selten bei der Lokalisation von Mammakarzinomen verwendet. In den einschlägigen Leitlinien ist seit den 1970er-Jahren die sogenannte Drahtlokalisation des Tumors Goldstandard. Hierbei wird kurz vor dem operativen Eingriff unter lokaler Betäubung und mithilfe von aussen eingeführter Drähte eine Markierung des erkrankten Gewebes vorgenommen, um gesundes Brustgewebe zu schonen. «Die Drahtlokalisation kann für die Frauen unangenehm sein. Wir konnten in unserem Review zudem zeigen, dass diese Technik gegenüber IOUS auch weniger präzise ist und dadurch deutlich mehr Folgeoperationen notwendig macht», sagt PD Dr. med. Maggie Banys-Paluchowski, Erstautorin der oben genannten Publikation. In die Metaanalyse gingen die Daten von 6 randomisierten Studien sowie von 54 Kohortenstudien mit insgesamt 5103 Patientinnen ein. «Die R0-Resektionsrate – also die vollständige Entfernung des Tumors mit allen seinen Ausläufern – ist mit IOUS höher. Das heisst: Tastbares, aber auch nicht tastbares Tumorgewebe wird durch Ultraschall besser erkannt und kann während der OP meist vollständig abgetragen werden. Gleichzeitig verhindert die Ultraschallmethode, dass zu viel gesundes Brustgewebe entnommen wird», so Banys-Paluchowski.

An seine Grenzen stosse IOUS bei kleineren Karzinomen und Brustkrebsvorstufen, weshalb hier weiterhin auf die Drahtlokalisation zurückgegriffen werden müsse. Zudem seien IOUS und die damit notwendige Expertise bei Operateuren noch nicht flächendeckend verfügbar. Da bei über 60 Prozent aller Brustkrebspatientinnen der Tumor für die IOUS-gestützte Entfernung geeignet sei, könne man die Drahtlokalisation als Goldstandard jedoch inzwischen in Frage stellen, heisst es in einer Medienmitteilung der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM). DEGUM/RBO ▲

Medienmitteilung der DEGUM vom 3. November 2022 und Banys-Paluchowski M et al.: Intraoperative Sonographie zur Entfernung von nicht-palpablen und palpablen Mammakarzinomen: systematisches Review und Meta-Analyse. Ultraschall Med. 2022;43(4):367-379.